

# Im Gespräch über Glauben

**Königsfeld.** Der Gesprächskreis „Christen und Muslime – Muslime und Christen“, der sich immer an verschiedenen Orten trifft, tagte dieses Mal an den Zinzendorfschulen in Königsfeld. Als Diskussionsgrundlage für die rund 25 Besucher – unter anderem aus Königsfeld, Rottweil, Spaichingen und Villingen – diente ein Essay des CSU-Politikers Winfried Bausback über den politischen Islam und die Grenzlinien des Rechtsstaates.

## Berichte über Erfahrungen

Anhand dessen Thesen entwickelte sich eine angeregte Diskussion, in der auch persönliche Erfahrungen zu Wort kamen. So schilderte ein Mitglied der islamischen Gemeinde Spaichingen, dass er sich in seiner Jugend aus Angst vor rechtsradikalen Übergriffen nicht getraut hatte, allein nach Leipzig oder Dresden zu fahren.

Eine Teilnehmerin machte ihre erste Begegnung mit dem Islam durch ihre ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten. „Alle

Menschen, denen ich dabei begegnet bin, freuten sich sehr auf die Demokratie.“ Sie befürchtet, dass es von verschiedenen Seiten ein Interesse daran gebe, den Dialog zwischen Christen und Muslimen zu verhindern.

Dabei sei es nur der Dialog mit denjenigen, die Ahnung haben, wovon sie reden, der mit Missverständnissen aufräumen kann, meinte ein Besucher aus Villingen: „Wenn Ihr Auto kaputt ist, gehen Sie doch auch nicht zum Bäcker.“ Wer Fragen zum Islam habe, solle die Antworten lieber im direkten Gespräch mit Muslimen suchen, als in polarisierenden Büchern. Der Schulpfarrer der Zinzendorfschulen, Christoph Fischer, freute sich, dass es in der Runde ebenso viele Wortmeldungen wie Besucher gab. „Ich bin sicher, dass heute Abend jeder etwas mitnimmt“, sagte er, bevor er das Schlusswort dem Dialogbeauftragten der Spaichinger Fatih-Moschee, Akin Eski, überließ, dem alle beipflichteten: „Wichtig ist, dass wir gute Menschen sind.“ *eb*